

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 26 - März 2020



Bei einem Besuch im Klimahaus Bremerhaven wurden die Stadtmitarbeiter mit den Problemen konfrontiert, die der Klimawandel mit sich bringt. Beim anschließenden Meeting wurden mögliche Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung diskutiert. Fotos: R. Weißbach

Stadt arbeitet an Klimaschutzkonzept

Verwaltungsmitarbeiter auf Klausurtagung in Bremerhaven

Bremerhaven. Um dem Klimawandel mit geeigneten Maßnahmen entgegenzutreten und einen städtischen Masterplan gegen die steigende Erderwärmung auszuarbeiten, hatte sich die Führungsriege der Stadt Leinefelde-Worbis auf den Weg ins Klimahaus nach Bremerhaven gemacht.

Während der zweitägigen Klausurtagung, die auch der Klimaschutzmanager des Landkreises, Stephan Gunkel, begleitete, erstellten die Verwaltungsmitarbeiter einen ersten Maßnahmenkatalog für die Einheitsstadt mit konkreter

Zielformulierung. Dabei wurden drei Themenbereiche definiert, die das Verwaltungshandeln nach innen und nach außen zeigen, aber auch die Vorbildwirkung der Kommune in den Vordergrund rücken.

Bei der Bestandsaufnahme zeigte sich, dass in allen Fachbereichen schon einiges für den Klimaschutz getan wird. So testete die Verwaltung bereits erfolgreich ein Elektro-Auto auf Alltagstauglichkeit, sensibilisiert die Mitarbeiter bei Schulungen für energiesparendes Verhalten oder setzt bei Bau oder Modernisierung kommu-

naler Gebäude auf nachhaltige Baustoffe. Zudem beteiligt sich die Stadt an Energiesparaktionen wie der Earth-Hour und setzt nicht nur bei der Straßenbeleuchtung zunehmend auf LED-Technik.

Digitalisierte Verwaltung, Glyphosatverzicht, Bienenwiesen und Blühstreifen, begrünte Garagendächer, wie die in der Leinefelder Hertzstraße, gehören ebenso bereits zum Standard. Zudem beteiligt sich die Stadt an der Finanzierung eines sogenannten Job-Rades, welches die Mitarbeiter auch privat nutzen können.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Schließungen wegen Corona-Virus **Seite 2**

Wilder Westen zum Rosenmontag **Seite 3**

Senioren frühstücken mit Bürgermeister **Seite 5**

Weltstars gastieren in der Einheitsstadt **Seite 7**

100 Jahre Birkunger Kirmesverein **Seite 8/9**

Auszeichnung für Worbiser Gymnasium **Seite 13**

Spenden ermöglichen Lifteinbau bei Brehmer Familie **Seite 14**

Stadt trotz Corona-Krise weiter handlungsfähig

Verwaltungsgebäude seit 17. März für Besucher geschlossen. Telefon-Hotline ist eingerichtet

Leinefelde-Worbis. Um der Verbreitung des Coronavirus entgegen zu wirken, ist die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis seit Dienstag, 17. März, für Besucherverkehr geschlossen. Aber sie bleibt telefonisch für die Bürger und ihre Anliegen erreichbar.

Von der Schließung betroffen sind die Bürgerbüros und Bibliotheken sowie die Rathäuser in Leinefelde und Worbis. Auf behördliche Anordnung sind ebenfalls alle Einrichtungen der Sport- und Freizeit Leinefelde-Worbis GmbH – darunter zählen das Leinebad, die Wipperwelle, der Leinesportpark, die Turnhalle Beuren und das Ohmbergstadion – für Besucher geschlossen.

Auch die öffentliche Nutzung der Dorfgemeinschaftshäuser ist ab sofort nicht mehr möglich. Die Stadtratssitzung am Montag, 30. März, 16 Uhr im Rathaus Wasserturm wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Eine Vorabmeldung für Pressevertreter ist unter der E-Mail-Adresse ordnungsamt@leinefelde-worbis.de erforderlich. Außerdem sind alle in der Leinefelder Obereichsfeldhalle geplanten Veranstaltungen bis Ende April abgesagt.

Gesperrt bleiben bis auf Weiteres auch die öffentlichen Spielplätze in allen Ortsteilen. Damit reagierte die Kommune auf die Allgemeinverfügung des Landkreises Eichsfeld und kam ihrer Verantwortung zur Eindämmung der Pandemie nach. Die Bürger werden gebeten, sich an das Nutzungsverbot zu halten und damit sich selbst und andere vor einer möglichen Infektion mit dem gefährlichen Erreger zu schützen. Die Stadt Leinefelde-Worbis bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für diese Maßnahmen.

Trotz aller Einschränkungen bleibt die Stadtverwaltung wei-



Auch die Mitarbeiter im Rathaus „Wasserturm“ sind derzeit nur telefonisch oder per E-Mail für die Bürger erreichbar. Besuchern wurde der Zutritt behördlich untersagt. Foto: René Weißbach

terhin funktionsfähig. Erreichbar sind die Mitarbeiter unter folgenden Kontaktdaten und zu folgenden Zeiten:

Bürgerbüro Leinefelde/Rathaus „Wasserturm“:

Telefon (03605) 2000 (erreichbar Montag bis Mittwoch von 9-16 Uhr, Donnerstag 9-17 Uhr, Freitag 9-15 Uhr, Samstag und Sonntag geschlossen), E-Mail: buergerbuero@leinefelde-worbis.de

Bürgerbüro Worbis/Häuser

„Rentamt“ und „Kaufeck“:
Telefon (03605) 2000 (erreich-

bar Montag bis Mittwoch von 9-16 Uhr, Donnerstag 9-17 Uhr, Freitag 9-15 Uhr, Samstag und Sonntag sind die Bürgerbüros geschlossen), E-Mail-Adresse: buergerbuero@leinefelde-worbis.de

Standesamt Worbis:

Telefon (03605) 2000 (erreichbar Montag bis Freitag von 9-12 Uhr). Alle Anliegen müssen hier vorab telefonisch angemeldet werden, Hochzeiten, die bereits angemeldet sind, werden nur mit einer Höchstzahl von zehn Gästen (inklusive Brautpaar) durchgeführt.

Bauhof:

Telefon (03605) 2000, E-Mail: bauhof@leinefelde-worbis.de. Der Bauhof ist täglich von 5.30 Uhr bis 21 Uhr im Schichtdienst im Einsatz.

Ordnungsamt:

Telefon (03605) 2000
E-Mail: ordnungsamt@leinefelde-worbis.de

Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Kultur:

Telefon (03605) 2000 (erreichbar Montag bis Donnerstag 9-16 Uhr, Freitag von 9-12 Uhr)



Die Bürgermeister kamen als Cowboys auf Pferden auf die Bühne geritten und hatten, wie man sieht, ihren Spaß im Wilden Westen.

Wilder Westen in der Leinefelder Obereichsfeldhalle

Rosenmontagsempfang hat Gastgebern und Gästen ganz viel Spaß gemacht

Leinefelde. Wie im Wilden Westen ging es Rosenmontag in der Obereichsfeldhalle zu. Die Stadtverwaltung hatte die Karnevalsvereine aus allen elf Ortsteilen eingeladen, um mit ihnen den Höhepunkt der 5. Jahreszeit zu feiern.

Bürgermeister Marko Grosa kam mit seinen Ortsteilbürgermeistern auf Cowboyperden dahergeritten, um den Prinzenpaaren die Rathauschlüssel zu überreichen. Die Vereine bedankten sich mit Büttreden, Tänzen und Schunkelrunden. Für Ernst Siebert aus Beinrode war dies eine Premiere. Er freute sich sehr, mit seinem Wanderauto vor großem Publikum auftreten zu dürfen. Für Stimmung sorgte auch die Band der Stadtverwaltung, und DJ René heizte den Närrinnen und Narren auch nach Programmende noch ordentlich ein. Die Entscheidung, den Empfang nun in der größten Veranstaltungshalle der Stadt auszurichten, hat sich als richtig erwiesen, auch wenn an der Tontechnik noch zu feilen ist.



Die Stimmung in der Obereichsfeldhalle war zum Rosenmontag famos.

Fotos: Natalie Hüniger



Surfen mit Lichtgeschwindigkeit auf Burg Scharfenstein

Mehr als 60.000 Euro investierte die Telekom in den Glasfaser-Ausbau auf Burg Scharfenstein. Um dort zukünftig mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde im Up- und Download im Internet unterwegs sein zu können, war es nötig, das zwölf Millimeter dünne Hightech-Kabel auf einer Länge von zwei Kilometern bis zur Mittelalterfestung zu verlegen. Davon profitieren ab sofort aber nicht nur Burgbetreiber, Hotelgäste oder Besucher. Gleich sieben Familien nutzten in Beuren entlang der Ausbaustrecke ebenfalls die Möglichkeit, sich mit einem schnelleren Anschluss ausstatten zu lassen. Uwe Kaufhold, der als Planer das Projekt begleitete, und Martin Eckardt von der ausführenden Baufirma waren dabei, als das Kabel langsam mit Hilfe von Druckluft aus der Kunststoffhülle glitt. Foto: René Weißbach

Großes Interesse am Stadtumbau



Viele Fragen zur Stadtentwicklung beantwortete Roland Senft vom Bauamt.

Foto: René Weißbach

Leinefelde. Um sich über innovative Bau- und Entwicklungsprojekte sowie die industrielle Metamorphose Leinefeldes vom Dorf zur Stadt in den 1960er Jahren zu informieren, war eine Besuchergruppe aus Japan kürzlich zu Gast im Rathaus „Wasserturm“.

Und weil der Bevölkerungsrückgang in der ländlichen Region auch in Japan ein großes Problem darstellt, interessierte sich die siebenköpfige Delegation der Wohnungsgesellschaft JS Sogo besonders für die Entwicklung und den preisgekrönten Umbau in der Leinefelder

Südstadt in den 1990er Jahren.

Mit Hilfe einer multimedialen Präsentation, reichlich Bild- und Kartenmaterial sowie viel Fachwissen ging Stadtplaner Roland Senft auf die Probleme ein, die entstanden, als die Leinestadt nach der Wende mit dem Wegfall zahlreicher Arbeitsplätze

und dem damit verbundenen Wegzug fast die Hälfte seiner Einwohner verlor. Wichtig war für die Besucher auch die Frage, inwieweit damals die Bevölkerung in den Umbauprozess mit eingebunden war oder wie hoch der aktuelle Leerstand in der Einheitsstadt ist.

Deftiges Frühstück mit vielen Neuigkeiten

Bürgermeister lud Senioren ins Rathaus "Wasserturm" zum Gedankenaustausch ein

Leinefelde. Zum gemeinsamen Frühstück mit Vortrag über die Neuigkeiten in der Stadt hat Bürgermeister Marko Grosa jetzt wieder die Senioren ins Rathaus "Wasserturm" eingeladen. Die Einladung zu diesem Frühstück war Teil der Verlosungen während der Seniorenweihnachtsfeiern im Dezember.

Bei einem Gläschen Sekt und deftigen Wurstbrotchen hörten die Gäste aufmerksam zu, als der Stadtchef über die Entwicklungen in den elf Ortsteilen berichtete. So erfuhren sie, wo überall Wohngebiete entstehen soll, welche Bauprojekte bevorstehen, wurden informiert, wie es mit den Planungen für die Landesgartenschau steht und auch, welche Probleme auf die Stadtverwaltung zukommen könnten, wenn die Regierungskrise in Erfurt nicht bald gelöst wird. Er wünschte sich weiterhin Bodo Ramelow als Ministerpräsidenten, machte Bürgermeister Grosa klar. Denn er sei für die Kommunen immer ein verlässlicher Partner gewesen. Die Bundes-CDU solle eine Regierung Ramelow daher besser nicht verbindern, sagte Grosa und erntete dafür bei den Senioren viel Applaus.

Natürlich bekamen die Gäste auch wieder die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen. Da ging es um störende Bäume an Grundstücksgrenzen genauso wie um teils schlechte Fußwege im Stadtgebiet.

Die nächste Gelegenheit zum Austausch mit dem Bürgermeister war für Anfang Mai geplant. Da sollten die Senioren, die bei den Verlosungen im Rahmen der Senioren-Weihnachtsfeiern die Busfahrt durchs Stadtgebiet gewonnen haben, mit Marko Grosa auf Reisen gehen. Aufgrund der Corona-Pandemie muss diese Reise wahrscheinlich verschoben werden. Die Senioren werden darüber informiert.



Die Frühstücksrunde mit dem Bürgermeister im Leinefelder Wasserturm ist bei den Senioren sehr beliebt. Hier gibt es auch immer die Möglichkeit, einmal Fragen zu stellen. Fotos: René Weißbach

Bauhof verliert Mitarbeiter



Leinefelde-Worbis. Am 8. März starb plötzlich und unerwartet Winfried Fulle, Mitarbeiter im Bauhof der Stadt Leinefelde-Worbis, im Alter von nur 62 Jahren. Herr Fulle war seit 2015 in der städtischen Grünschnittannahmestelle und zuvor in verschiedenen Maßnahmen im Bauhof beschäftigt. Seine Zuverlässigkeit, seine stete Bereitschaft für zusätzliche Aufgaben und sein kollegiales Verhalten zeichneten ihn besonders aus. Der Bürgermeister sowie die Mitarbeiter der Stadt Leinefelde-Worbis werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und trauern mit seinen Hinterbliebenen.

Großes Finale in Berlin

Worbis. Für das Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ hatte sich das Tischtennis-Team der Jungen des Worbiser Curie-Gymnasiums qualifiziert. Die Finalrunde wurde in Friedrichroda ausgetragen. Die Wipperstädter waren dabei so erfolgreich, dass sie gegen alle anderen teilnehmenden Thüringer Schulmannschaften haushoch gewannen. Damit sicherte sich die Mannschaft ihr Ticket für das große Bundesfinale, welches vom 3. bis 7. Mai in Berlin ausgetragen wird.



Die Mannschaft der Wettkampfklasse III. Foto: Schule

Landfrauen leben die Geselligkeit

Gemeinsames Frühstück als Brauchtumpflege zum Fetten Donnerstag

Worbis. Selbst gemachte Kräppl, warmes Gehacktes, frische Salate, duftender Kaffee und ein Gläschen Sekt. Die Worbiser Landfrauen wissen, wie man den Fetten Donnerstag im Eichsfeld am besten feiert. So hatten die gut gelaunten Damen auch in diesem Jahr wieder ihre Türen in der Jägerstraße 25 geöffnet. Dass der Landfrauenverein mit seinen derzeit 27 Mitgliedern aber nicht nur in gemütlicher Runde beieinander sitzen und klönen kann, zeigt ein Blick in den aktuellen Veranstaltungskalender. So steht im April wieder das traditionelle Schmücken des

Osterbrunnens in der Langen Straße auf dem Programm.

Einer der Höhepunkte des Jahres wird die Teilnahme am Dreiländertreffen der Landfrauenvereine Nordthüringen, Südniedersachsen und Nordhessen am 16. Mai in Breitenworbis und Kirchohmfeld sein. Ob beim Raphaelsfest in Heiligenstadt, den Eichsfeldtagen in Oberfeld, dem Bauernmarkt in Kallmerode oder auf zahlreichen Weihnachtsmärkten sind die engagierten Frauen mit ihren kreativen Angeboten gern gesehene Gäste. Für Schulklassen und Kindergartengruppen gibt es ebenfalls

verschiedene Angebote. Die reichen von der Verarbeitung von Schafwolle über das Erlernen von Handarbeitstechniken bis zum Basteln von Dekoartikeln und kleinen Geschenken für Haus und Garten. Ihr eigenes, 25-jähriges Jubiläum, feiern die Damen dann übrigens im September mit einem bunten Programm. Die Landfrauen freuen sich donnerstags von 14 bis 16 Uhr auf interessierte Besucher und sind bei Fragen unter Tel. (0177) 907 557 1 oder landfrauen.worbis@gmx.de erreichbar. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter der Adresse www.tlv-erfurt.de.



Mit allerhand Leckereien war der Tisch zum Fetten Donnerstag gedeckt.

Foto: René Weißbach

Einsatz für die Senioren

Arbeitsgruppen kümmern sich im Stadtgebiet um Belange älterer Bürger

Leinefelde-Worbis. Sowohl die vor nunmehr 20 Jahren vom Stadtrat auf Antrag der SPD-Fraktion gegründete Arbeitsgruppe „Barrierefreie Stadt“ unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden Klaus Schulze als auch die „Arbeitsgruppe Senioren“ sind in ihrer Aufgabe vom Stadtrat bestätigt und damit erneut für die laufende Wahlperiode beauftragt worden. „Die `Arbeitsgruppe Barrierefreie Stadt´ will bestehende Barrieren aufspüren, die der freien Beweglichkeit der Bürger-



Klaus Schulze setzt sich für die Senioren ein. Foto: R. Weißbach

handene Barrieren beseitigen“, erklärt Klaus Schulze. Die „Arbeitsgruppe Senioren“, derzeit unter der Leitung von Franz Jaworski von den Freien Wählern, verstehe sich als Stimme und Ansprechpartner der älteren Generationen, so Schulze.

„Zu beiden Arbeitsgruppen haben die Bürger die Möglichkeit, Hinweise oder Anliegen über das Ratsbüro der Stadtverwaltung im Worbiser Rathaus `Rentamt´ an die richtigen Stellen weiterleiten zu lassen“, informiert Schulze.

Weltstars auf den Bühnen der Einheitsstadt

Kunze, Fury, In Extremo, Keimzeit und Stahlzeit sorgen 2020 für ordentlich Abwechslung

Leinefelde-Worbis. Die Vorbereitungen für den Open-Air-Sommer 2020 auf Burg Scharfenstein werden fortgesetzt - in der Hoffnung, dass die Corona-Welle bis dahin abgeebbt ist. Und die Leinefelder Obereichsfeldhalle erlebt hoffentlich einen heißen Herbst.

Den Auftakt macht am 20. Juni **Heinz Rudolf Kunze**. Nach ausverkauften Solo-Shows in der gesamten Republik und einer erfolgreichen Deutschlandtour Anfang 2019 spielt er nun ganz besondere Konzerte mit Verstärkung - so auch auf Burg Scharfenstein.

Großes kommt auf die Burg zum Ausklang des Sommers zu: Am Freitag, dem 4. September, rocken **Fury in the Slaughterhouse** den Scharfenstein. Es sind diese unvergesslichen Hits, es ist diese eine besondere Stimme - die die Musikfreunde schlagartig mitnimmt und durch die Zeit reißt, während mit „Time to wonder“ oder „Won't forget these days“ der Soundtrack ihres Lebens erklingt. Keinen Tag gealtert, entfacht die Band live immer noch diese Magie, die entsteht, wenn auf der Bühne echte Musiker stehen. Ihr Debüt im Eichsfeld ist natürlich unbedingt sehenswert. Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Am Tag darauf, am 5. September, feiern **In Extremo** mit „25 Wahre Jahre“ ein Vierteljahrhundert, in dem sich die rastlosen Wandersmänner mehrfach um die Welt, immer wieder an die Spitze der Charts und in die Herzen unzähliger Fans gespielt haben.

Aber In Extremo kommen nicht allein. Als Gäste konnten zwei hochkarätige Acts gewonnen werden: Die fränkische Brachialmetal-Band **„Hämatom“**, die laute, unberechenbare, unersättliche, maskierte Ausnahmeband wird auch dem In Extremo-Publikum ordentlich einheizen. Außerdem werden **Russkaja** die Bühne



Heinz Rudolf Kunze (oben) soll den Open-Air-Sommer 2020 eröffnen. Fury in the Slaughterhouse (unten) sind zum ersten Mal im Eichsfeld zu Gast. In Extremo (Mitte rechts) rocken die Burg am 5. September. Die Top-Acts in der Obereichsfeldhalle sind Keimzeit (Mitte links) und Stahlzeit (Mitte).

rocken. Diese Band spielt eine Mischung aus Balkanfolk, Metal, Polka und Rock'n'Roll.

Weiter geht es dann musikalisch in Leinefelde. Fast 40 Jahre stehen die Jungs von **Keimzeit** auf der Konzertbühne. Sie stellen am 13. November ihr neues Album in der Leinefelder Obereichsfeldhalle vor. Ihr Markenzeichen: typischer Bluesrock mit spezieller Note und oft be-

reichert mit poetischen Texten. Absoluter Höhepunkt in der Obereichsfeldhalle ist das 2. Gastspiel von **„Stahlzeit“**, die wieder den Rammstein-Sound an die Leine bringen. Sie sind für den 21. November gebucht und freuen sich schon auf das Wiedersehen.

Tickets für die Konzerte auf Burg Scharfenstein und in der Leinefelder Obereichsfeldhalle

gibt es wegen der Schließung der Verwaltung für Besucher vorerst nur per Post vom Bürgerbüro in Leinefelde oder online unter www.eventim.de sowie im Ticketshop Thüringen.

Sollte ein Termin wegen der Corona-Pandemie in Gefahr sein, wird das betroffene Konzert auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Stolze Birkunger feiern

Umfangreiches Programm mit Maidwahl, Festumzug, Tanzabenden,



Aufwendige Wagen gab es bereits in den 1930er Jahren.



Festlich geschmückt wird seit jeher auch der Prozessionsaltar.



Die Birkunger Kirmesburschen im Jahr 1933.



Derzeit zählt der Birkunger Kirmesverein 89 Mitglieder jeden Alters und wird se

Birkungen. „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen“, sagt eine alte Volksweisheit. Neben den feststehenden Festen eines Jahres gehört in den Eichsfeldorten die Kirmes traditionell zu den Hauptfesttagen. Die „Kirchweih“ oder auch „Kirchmesse“ genannt ist ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes und des Brauchtums in unserer Region. „Die Birkunger haben im 19. Jahrhundert über lange Jahre einen zähen Kampf mit den weltlichen und kirchlichen Behörden geführt, die beiden Kirmestage – Patronat und Kirchweihe – in einem gemeinsamen Fest zu feiern und haben sich schließlich durchgesetzt“, weiß der Ehrenvorsitzende Rolf Stadermann aus alten Aufzeichnungen zu berichten. Die endgültige schriftliche Festlegung habe der Paderborner Weihbischof Augustin Gockel vorgenommen, als er am 30. Juni 1893 das neue Birkunger Gotteshaus einweihte und dabei in das Taufbuch der Pfarrei schrieb: 'Als Jahrestag der Kirchweihe wird der Montag nach dem Fest des heiligen Johannes des Täufers festgelegt.' Dieses Fest fällt auf den 24. Juni. Seither haben die Birkunger diese schöne Tradition

nicht wieder aufgegeben. Sie hat Zeiten und Systeme überdauert, weil es immer wieder engagierte Männer und Frauen gab, die die Kirmesfeier zu ihrer Herzenssache gemacht haben. Der Kirmesverein Birkungen kann im Jahr 2020 auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Nach den schlimmen Erfahrungen des 1. Weltkriegs erhielt das Vereinsleben in Deutschland neuen Auftrieb. Davon haben sich auch die Birkunger inspirieren lassen und im Jahr 1920 den Kirmesverein ins Leben gerufen. Der Verein hatte seither gute und weniger gute Zeiten. Auch nach den Schrecken des 2. Weltkriegs wurde die Tradition wieder aufgenommen und im Jahr 1947 die erste Nachkriegskirmes gefeiert. Seither gehört die „Bärkinger Kärmes“, wie sie liebevoll genannt wird, im Juni jeden Jahres zu den Höhepunkten im Ortsleben. Die Tanzveranstaltungen in der Festhalle Siechen und der große Kirmesrummel auf der Siechenfestwiese, die Zeltkirmes, das Festhoch



100 Jahre Kirmesverein

n, Gottesdiensten, Rummel, Schlagerparty und vielem mehr geplant



rd seit 2012 von Rafael Stadermann geleitet.

Foto: Conny Schneider

amt mit Prozession am Kirmessonntag oder auch der Kirmesfestumzug mit Hammelausreiten am Kirmesmontag bringen viele Menschen zusammen und lassen Gemeinschaft erleben. Nicht zuletzt aber das Setzen des Kirmesbaums auf dem Johannesplatz am Kirmessamstag ist immer eine besondere Gaudi.

Der Verein verfügt heute über 89 Mitglieder jeden Alters und wird seit dem Jahr 2012 durch Rafael Stadermann als Vorsitzendem geleitet. Nicht zuletzt die aufwendig gestalteten Motivwagen, die am Kirmesmontag durch die Straßen fahren, zeugen vom großen Engagement der Vereinsmitglieder. Aber auch über das Jahr engagiert sich der Verein im Ortsleben. Vor der 1. Station im Mai findet im April das Ölgartenreinigen statt, der Verein unterstützt das Osterwassertrinken nach der Osternachtsmesse, organisiert das Eichbaumfest im Herbst und richtet den Weihnachtsmarkt mit aus. Aufgrund der großen Resonanz im ver-



gangenen Jahr soll auch die Tradition des Oktoberfests neu belebt werden. Der Kirmesverein Birkungen 1920 e.V. reiht sich damit ein in das bunte und vielfältige Birkunger Vereinsleben. Die Jubiläumsvorbereitungen laufen auf Hochtouren, das sechsköpfige Festkomitee hat ein buntes Programm zusammengestellt. Die Feierlichkeiten erstrecken sich im Juni über zwei Wochenenden und eine ganze Festwoche - wenn Corona nicht einen Strich durch die Rechnung macht.

„Tanz und Musik, ein buntes Treiben auf der Siechenfestwiese sowie dem Kirchplatz und fröhliche Gesichter werden das Bild unseres Ortes bestimmen“, hofft Ortsteilbürgermeister Michael Apel. „Das Jubiläum möchten wir mit allen Einwohnern sowie unseren Gästen gemeinsam feiern. Möge dieses Jubiläum gelingen und allen viel Freude und Spaß bereiten, damit auch in Zukunft die Kirmesburschen den Beginn des Sommers und der Kirmes mit den legendären Worten ausrufen 'Bärkiniger Kärmese, unsere Kärmese, ...'“, so Rafael Stadermann.

Das Festprogramm gibt's unter:
www.birkunger-kirmes.de



Aus den 1920er Jahren stammt dieses Foto.



Volle Straßen am Kirmesmontag im Jahr 1938.



Ein Gruppenfoto der Kirmesburschen von 1958.

Kallmeröder Feuerwehr-Chef erneut im Amt bestätigt

Rückblick, Grußworte und Auszeichnungen bei Jahreshauptversammlung der Brandschützer

Kallmerode. Eine neue Wehrführung wählten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Feuerwehrvereins Kallmerode bei ihrer jüngsten Jahreshauptversammlung.

Stimmberechtigt waren insgesamt 27 Kameraden der Einsatzabteilung. Davon waren an diesem Tag 22 anwesend. Vor der Wahl der neuen Wehrführung gaben Wehrführer Elmar Dietrich und Kassenwartin Ursula Rödiger einen Überblick über das Geschehen im zurückliegenden Jahr. Grußworte mit dem Dank für die geleistete Arbeit überbrachten Kallmerodes Ortsteilbürgermeister Torsten Städler, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Helmut Möller, sowie Günther Fiedler als Fachamtsleiter des Ordnungsamtes der Stadt Leinfelde-Worbis.

Erneut einstimmig zum Wehrführer gewählt wurde anschließend Elmar Dietrich. Für den Stellvertreter gingen zwei



Der ehemalige stellvertretende Wehrführer Frank Huke (rechts) und Kassenwartin Ursula Rödiger wurden mit Dank für ihre Tätigkeiten verabschiedet. Foto: Ordnungsamt

Wahlvorschläge ein. Aus diesem Grund wurde geheim gewählt. Neuer Stellvertreter ist nun Michael Große. Wehrführer und Stellvertreter nahmen die Wahl an. Lukas Knauff bleibt

Jugendwart. Der ehemalige stellvertretende Wehrführer Frank Huke und Kassenwartin Ursula Rödiger wurden mit Dank für ihre Tätigkeiten verabschiedet. Zum Schluss zeich-

nete der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes zwei Kameraden für ihre 50-, beziehungsweise 60-jährige Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr aus.

Uromas altes Kochbuch lesen können

Leinefelder Sütterlin-Klub hilft beim Entziffern alter Dokumente und bietet kompakte Lernkurse an

Leinefelde. Immer wieder finden sich in den Plänen für Veranstaltungen der Eichsfelder Urania Hinweise auf Gesprächsabende zur Ahnenforschung und zur Nutzung von Quellen dazu.

„Die Beschäftigung mit den Vorfahren, ihren Lebensläufen und Erlebnissen, scheint im Trend zu liegen – und scheitert oft daran, dass die schriftlichen Zeugnisse aus den vergangenen Zeiten, wie etwa das handschriftliche Kochbuch der Uroma, nicht gelesen werden können, weil sie in einer heute nicht mehr gebräuchlichen Schrift abgefasst sind“, weiß Eveline Seidenstücker. Der Sütterlin-Klub als Teil der Urania



Drittklässler der Grundschule Niederorschel lösen konzentriert ein Sütterlin-Quiz. Foto: Juvita Weinrich

hat sich deshalb der Transkription von alten Dokumenten, Kriegstagebüchern, Feldpostbriefen und vielem mehr verschrieben. „Wir führen jeden ersten Mittwoch des Monats um 18 Uhr in der Urania-Ge-

schäftsstelle Leinefelde eine Sprechstunde durch, wo man solche Schriftstücke abgeben oder kleine Texte, wie Kopien von einzelnen Kirchenbucheinträgen, gleich übertragen lassen kann“, erklärt die Klub-

vorsitzende. Um die Kenntnisse zu den alten Schriften weiterzugeben, sind die Mitglieder auch an Eichsfelder Schulen präsent, wenn es bei Projekttagen um das Thema „Schule früher und heute“ geht. Dort werden dann einzelne Unterrichtsstunden zum Erlernen der alten Schrift gestaltet.

Wer Interesse hat, selbst die Sütterlin- und Kurrentschrift zu erlernen, der kann sich beim Sütterlin-Klub unter Tel. (03605) 546151; Tel. (036337) 40658 oder per E-Mail unter urania-suetterlin@gmx.de melden. Ausführliche Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.suetterlin-klub-leinefelde.de.

Die Geburtstage im Monat April

Beuren

15.4. Werner Hesse (80)

Birkungen

4.4. Werner Stöber (70)
10.4. Hildegard
Wiederhold (70)
21.4. Ingeborg Burchardt (80)
25.4. Gerhard Stöber (90)

Breitenholz

11.4. Helmut Nöring (70)

Hundeshagen

6.4. Engelbert Jünemann (80)
23.4. Hartmut Juch (80)

Kaltohmfeld

7.4. Renate Brehmke (80)
8.4. Udo Hamel (70)

Leinefelde

2.4. Karin Schröder (70)
3.4. Deitmar Glahn (70)
4.4. Rosina Kaufhold (70)
5.4. Paul Krug (75)
5.4. Friedrich Lier (75)
6.4. Hans-Peter Kleinert (80)
7.4. Jochen Häußler (80)
7.4. Hans Lembcke (85)
9.4. Marianne Breiter (90)
9.4. Helga Dorenwendt (80)
9.4. Rainer Pelekies (75)
11.4. Sieglinde Naumann (80)
13.4. Ute Hauffe (75)
13.4. Ilse Rudolph (95)
14.4. Maria Marx (75)
14.4. Margret Richter (80)
16.4. Irmgard Münch (85)
16.4. Werner Zahlmann (80)
17.4. Alexander Leirich (70)
18.4. Maria Hökelmann (75)
18.4. Peter Matheis (70)
19.4. Barbara Rodenstock (70)



19.4. Benno Rogge (80)
19.4. Anna Schneider (100)
19.4. Margaretha Stein (70)
21.4. Monika Wiederhold (75)
22.4. Karl John (75)
22.4. Helga Voigt (85)
22.4. Hans-Rainer
Kühlewind (70)
23.4. Brigitte Wennige (70)
26.4. Erika Kirschke (70)
27.4. Helga Bullok (75)
28.4. Bernd Mohr (70)
29.4. Klaus-Dieter Poggel (70)

Worbis

27.3. Wilfried Ehrhardt (80)
27.3. Brigitte Mann (70)
28.3. Ursula Becker (70)
3.4. Christine Zwingmann (70)
6.4. Heinrich Grimm (90)
9.4. Horst Grimm (80)

10.4. Peter Weißbach (70)
12.4. Meta Stadermann (90)
13.4. Erika Reschwamm (70)
14.4. Eva-Maria Suchland (80)
15.4. Erich Lindner (80)

15.4. Hildegard Walter (95)
23.4. Lilli Kolle (85)
23.4. Helga Uhlenhut (80)

24.4. Johanna Nachtwey (80)
24.4. Siegfried Wolff (80)
25.4. Hugo Geburzky (70)
26.4. Karin Gorges (80)

*Die Stadtzeitung gratuliert
allen Geburtstagskindern
und frisch Vermählten
ganz herzlich zum Ehrentag!*

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

15.2. Cassandra Louise Field
und Claudia Kowarsch,
Leinefelde
22.2. Gina Drews und Robert
Frey, Vogtei
27.2. Kristin Aland und Manuel

Wehr, Leinefelde
29.2. Eileen Seebald und
Sebastian Schütze, Beuren
3.3. Dagmar Jung und John
Bangemann, Leinefelde
Ehejubiläen:
7.3. Elfi und Rainer Ziegenhorn
aus Worbis, Goldene Hochzeit
18.4. Margarete und Benno
Kanngießer aus Leinefelde,
Goldene Hochzeit.

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die
Ortsteilbürgermeister möch-
ten auch im Jahr 2020 allen
Ehepaaren der Stadt und ihrer
Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65-
oder 70-jähriges Ehejubiläum
begehen, gratulieren. Die Ehe-
paare, die in diesem Jahr solch
ein Ehejubiläum feiern, wer-
den gebeten, sich im Bürger-

büro im Haus „Kaufeck“ Wor-
bis, Tel. (036074) 200 300, im
Bürgerbüro im Rathaus „Was-
serturm“ Leinefelde, Telefon
(03605) 2000, oder bei Monika
Kirchberg, Mitarbeiterin im
Fachamt Öffentlichkeitsar-
beit/Tourismus/Kultur (ÖTK),
Tel. (03605) 200 473 oder E-
Mail m.kirchberg@leinefelde-
worbis.de zu melden.

Worbiser Basketballer auf dem Siegerpodest

Marie-Curie-Gymnasiasten beim Schulamtsfinale in Bad Langensalza erfolgreich

Worbis. Im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen die Basketballer des Worbiser Gymnasiums Marie Curie gleich mit drei Teams am Schulamtsfinale Nordthüringens in Bad Langensalza erfolgreich teil. In diesem Finalturnier treffen die besten sechs Schulmannschaften Nordthüringens aufeinander. In der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2003-2004) erspielten sich die Jungen mit einem Sieg gegen das Mühlhäuser Tillesius-Gymnasium einen guten dritten Platz. Für das Team spielten Jonas Aschoff, Robin Baumgarten, Richard Hagedorn, Tim Nolte, Matthias Paschke, Lion Buß und Nils Helbing. In der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2005-2006) gab es für das Jungenteam drei knappe Niederlagen. Für dieses Team spielten Finn Wiemuth, Felix Lichtenberg, Paul Strüber, Tim Helbich, Jason Keil, Torben Kullmann, Niclas Schleife und Lukas Sauerland. Das jüngste



Stolz auf ihre Leistungen konnten die drei Teams des Worbiser Gymnasiums sein. In Bad Langensalza erkämpften sich die Schüler beim Schulsportwettbewerb vordere Plätze. Foto: Gymnasium

Team in der Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2007-2008) konnte hingegen mit zwei Siegen gegen das Herder-Gymnasium Nordhausen und die

Klosterschule Roßleben einen hervorragenden zweiten Platz belegen. Für das Team spielten an diesem Tag Vincent Schnellhardt, Maximilian Hesse, Mar-

cius Krauel, Felix Hebestreit, Samuel Bernd, Immo Spiller, Jannik Prühl und Carlos Thiem.

Jan Gebhardt

Spende für Haus Emmaus

Worbiser Regelschüler sammeln Geld für den guten Zweck. Unternehmer verdoppelt Summe

Worbis. Im Rahmen ihrer Projektarbeit zum Thema „Die Deutsche Nationalmannschaft“ haben die Schüler der 10. Klasse der Regelschule Worbis Marvin Dreßler, Niklas Schulz und Philip Schmücking ein Fußballturnier an ihrer Schule veranstaltet. Während des Turniers wurde auch für die Verpflegung der Spieler und Zuschauer gesorgt. Mit dem Verkauf von Waffeln, Sandwiches und Würstchen, alles gesponsert vom Edeka-Markt Glahn, kam am Ende die stolze Summe von 120 Euro zusammen. Diesen Betrag verdoppelte Einzelhändler André Glahn dann noch einmal. Dadurch konnten die Schüler im Beisein des Wor-



Christiane Klett nahm die Spende in Höhe von 240 Euro dankend entgegen. Foto: Regelschule

bisers Unternehmers und seiner Frau sowie Lehrerin Frau Klee eine stolze Summe von 240 Euro an das Haus Emmaus

in Worbis übergeben. Nach der Spendenübergabe nutzten alle die Gelegenheit, die Räumlichkeiten der Einrichtung in der

Elisabethstraße zu besichtigen und sich von Christiane Klett den Hospizgedanken näher bringen zu lassen.

Auszeichnung für Gymnasium

Worbiser Schule für vorbildliche berufliche Orientierung in Erfurt mit Siegel geehrt

Worbis. Sechzehn allgemeinbildende Thüringer Schulen wurden jetzt in der Landeshauptstadt Erfurt für die vorbildliche berufliche Orientierung mit dem Thüringer Berufswahl-Siegel ausgezeichnet. Das Berufswahl-Siegel blickt dabei auf eine lange Tradition zurück.

„Seit 2005 konnten insgesamt 134 Thüringer Schulen mit einer Zertifizierung geehrt werden. Vielfältige praxisorientierte Angebote zur beruflichen Orientierung zeichnen die Siegel-Träger-Schulen aus“, erklärt Lehrerin Gabriele Hindi. Neben regelmäßigen Praxistagen wurden beispielsweise auch Mitarbeiter aus Unternehmen die Unterrichtsinhalte bereichern.

Auf diese Weise gelingt eine alltagsnahe Verknüpfung von Schule und Wirtschaft. Im Zuge des Bewerbungsverfahrens waren Expertenteams vor Ort und bewerteten die Qualität der beruflichen Orientierung. Die Jury aus Unternehmen, Kammern und Verbänden, der Agenturen für Arbeit, des Thüringer Bildungsministeriums, von „SchuleWirtschaft“ Thüringen und der Landeselternvertretung prüften in den Bewerberschulen, wie sich die Jugendlichen langfristig und individuell auf die Berufs- und



Bereits zum 4. Mal erhielt das Worbiser Gymnasium Marie Curie das begehrte Qualitätssiegel für die hervorragende berufsvorbereitende Arbeit überreicht. Foto: Gymnasium

Studienwahl vorbereiten.

„Deutlich wurde dabei, dass in den ausgezeichneten Schulen, ebenso bei uns am Staatlichen Gymnasium 'Marie Curie', mit klaren Konzepten, nachhaltigen Aktivitäten und festen regionalen Partnern gearbeitet wird“, verdeutlicht Gabriele Hindi. So könnten junge Men-

schen verschiedene Bildungswege kennenlernen, ihre persönlichen Fähigkeiten einschätzen, ihre Berufs- und Studienwahl begründen und eine passende Strategie für sich entwickeln und umsetzen. Das umgesetzte Konzept am Worbiser Gymnasium wurde nach den Jahren 2006, 2009 und

2014 nun bereits zum 4. Mal mit diesem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung übernahm Franka Hitzing vom Nordthüringer Schulamt. Sie würdigte in ihrer Laudatio das besondere Engagement der Bildungseinrichtung im Hinblick auf die Berufsorientierung.

Für das Landesfinale qualifiziert

Schulamtsfinale: Worbiser Sportlerinnen punkten beim Basketballturnier in Mühlhausen

Worbis. In Mühlhausen wurde das Schulamtsfinale Basketball der Mädchen, an dem auch das Worbiser Gymnasium in drei Wettkampfklassen teilnahm, ausgetragen. Die gegnerischen Mannschaften kamen aus Mühlhausen, Nordhausen und Roßleben. Lisa Mumdey, Johanna Koch, Emelie Glahn, Lily Dölle, Sonja Mahring, Isabell Dettenbach, Emma Trümper und Lara Bähr spielten in der Wettkampfklasse II und belegten am Ende den 3. Platz.

In der Wettkampfklasse IV

er kämpften sich Anika Kiel, Hannah Hebestreit, Selina Sauerland, Frieda Bechmann, Janine Schulz, Emma Langfeld und Lilly Nachtwey ebenfalls einen 3. Platz. Mit einem Turniersieg belohnt wurden Lara Müller, Leni Hunold, Cecilia Conrady, Lea Fuhlroth, Ida Findeisen, Emilia Paschke und Martha Vatteroth in der Wettkampfklasse III. Die Eichsfelder Mädchen hatten sich mit zwei Siegen gegen Mühlhausen und Roßleben für das Landesfinale in Kahla qualifiziert.



Durchweg auf den vorderen Plätzen landeten die sportlichen Damen des Worbiser Curie-Gymnasiums. Foto: Gymnasium

Aufzug macht vieles einfacher

Große Spendenbereitschaft ermöglicht Lifteinbau bei Brehmer Familie

Brehme/Worbis. „Es ist schön zu wissen, dass es Menschen gibt, die einem kleinen Jungen helfen wollen.“ Die Dankbarkeit von Kathrin Dräger richtet sich an alle Unterstützer, Organisatoren, Spender und Verbände, die ihrem Sohn Benedikt den Einbau eines Homeliftes im Haus der Familie aus Brehme ermöglicht hatten. Der Junge kam als Frühchen auf die Welt, ist durch Sauerstoffmangel beeinträchtigt und kann weder alleine sitzen noch laufen.

Mit dem Aufzug, der samt Baumaßnahmen immerhin 37.000 Euro kostete, kann der Achtjährige jetzt viel einfacher in die elterliche Wohnung gelangen und muss nicht mehr die steile Treppe nach oben getragen werden.

Ermöglicht wurde das Ganze erst durch zahlreiche Spendenaufrufe. Ein besonderer Dank gehe an Gabriele Müller, Schulleiterin der Worbiser Tabaluga-Schule und stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums Sondershausen, die etliche erfolgreiche Aktionen ins Leben



Groß war die Freude bei Benedikt über den neuen Lift, mit dem er nun leichter in die elterliche Wohnung kommt. Foto: K. Dräger

gerufen und wichtige Öffentlichkeitsarbeit geleistet habe, erzählt Frau Dräger.

„Viele Menschen haben sich tolle Dinge einfallen lassen, um uns zu helfen“, freut sich die

Mutter sichtlich gerührt. Sei es die große Schrottsammelaktion, bei der viele Helfer und Sammler nicht nur aus Brehme, sondern sogar aus den umliegenden Orten gekommen waren, der Frühstücksbasar der Brehmer Grundschule, das Sommerfest der Tabaluga-Schule oder das Golfturnier, das vom Autohaus Albertsmeyer organisiert wurde. Mehrere kleinere und größere Summen kamen zudem durch die Spendenbereitschaft weiterer Firmen, Brehmer Vereine, dem Lions Club Worbis-Heiligenstadt-Eichsfeld oder der Eichsfelder Kreissparkasse und deren PS-Los-Sparern zusammen. Ebenfalls eingebracht hatten sich das Haus Emmaus in Duderstadt und das Technische Hilfswerk in Heiligenstadt. Jeder einzelne gespendete Euro brachte die Familie ihrem Ziel schließlich wieder ein Stück näher. Als große Stütze erwies sich auch der stellvertretende Brehmer Bürgermeister Patrick Schotte, der stets parat stand, wenn er gebraucht wurde.

Kabarett in der Obereichsfeldhalle

Dresdner Herkuleskeule präsentiert am 4. Juni in Leinefelde bissiges Programm „Lachkoma“

Leinefelde. Einen spöttisch, derbkomisch bis scharfzüngig-bissigen Abend versprechen die vier Kabarettisten der Dresdner Herkuleskeule ihren Gästen mit dem zweistündigen Programm „Lachkoma“ am Donnerstag, dem 4. Juni, ab 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) in der Leinefelder Obereichsfeldhalle.

Mit ihrem Best-of-Programm aus alten und neuen Texten, zusammengestellt von Wolfgang Schaller unter Regie von Matthias Nagatis, verabschiedet sich der beliebte Sachsen-schwejk Rainer Bursche mit viel Selbstironie und leiser Wehmut nach 25 Herkules-Jahren von der Kabarettbühne. Dagegen steht Anna Marie Lehmann



Alexander Pluquett, Anna Marie Lehmann und Rainer Bursche kommen für einen Auftritt ins Eichsfeld. Foto: Robert Jentzsch

zum ersten Mal auf Kleinkunstbrettern. Thomas Wand ist mehr als der Mann am Klavier.

Er komponiert, sampelt, hat gute Laune und niemals Zeit. Alexander Pluquett sprang

samt seiner Trompete aus dem hauptstädtischen Kabarett „Stachelschweine“ in die elbflorenzer Provinz. Zunächst etwas verhalten, reden, parodieren, singen und spielen sie sich abwechselnd solo und gemeinsam bald in Hochform und sitzen dabei zwischen allen Stühlen. Karten für die gemeinsame Veranstaltung der Stadt Leinefelde-Worbis und der Dresdner Kabarett-Theater GmbH kosten 20 Euro pro Person und sind in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis reservierbar. Ausführliche Informationen zum Programm erhalten Interessierte auch im Internet unter www.herkuleskeule.de/produktion/lachkoma.

Frühlingsgeflüster am Märtenens Teich

Einfallsreiche Buchpräsentation in Zeiten des Coronavirus



Autorin Astrid Seehaus, Lilith Reinhold, Isabell Lindemann, Markus Hoppe, Marlene Grimm und Heidi Zengerling (von links) hatten im Leinefelder Café Illy viel Spaß. Foto: Tina Zengerling

Leinefelde. Die Meldungen, die Corona betreffen, überschlugen sich in den vergangenen Wochen täglich. Veranstaltungen wurden abgesagt, unter anderem auch die Leipziger Buchmesse.

„Eine Buchvorstellung ist aber nun mal etwas Besonderes, man trifft viele Menschen und freut sich über das Interesse an den Neuerscheinungen. Wenn aber Veranstaltungen dieser Größenordnung nicht stattfinden können, muss überlegt werden, wie man dennoch eine Neuerscheinung präsentieren kann“, erklärt Autorin Astrid Seehaus. Daher habe sich der Verlag dazu entschlossen, die Jugendlichen, die an der Anthologie „Frühlingsgeflüster“ mitgewirkt haben, ins Café am Märtensteich zu Kakao und Kuchen einzuladen.

„Schon die Begrüßung haben wir recht Corona-unfreundlich gestaltet: Wir gaben uns nicht die Hand, stattdessen improvisierten wir mit Getthofaust, Füllbelten oder sorgten mit herzhaften Kontakt-Hüftschwüngen für Lacher“, schmunzelt Seehaus. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die Bilderbuch-Anthologie

„Frühlingsgeflüster“, eine Sammlung von 15 farbenfrohen Kurzgeschichten. Nicht nur „alten Hasen“ der Eichsfelder Autorengemeinschaft haben an dieser Anthologie mitgewirkt, sondern auch viele Schüler aus Leinefelde und Heiligenstadt.

Die Fantasie bei den jungen Literaten ist übersprudelnd, es kommen „91 Vielfraße“ vor (Marlene Grimm aus Heiligenstadt), Elefantenhunde („Im Zauberwald von Indien“ von der Kreativgruppe der Montessori-Schule in Beuren) und Käse futternde Mäuse (vom bekannten Jungautor Markus Hoppe aus Heiligenstadt). Kunsttherapeutin Anja Meuthen aus Heiligenstadt hat es mit Bravour geschafft, die vielen Ideen ihrer 10 Schüler in eine zauberhafte Geschichte fließen zu lassen.

Lilith Reinhold aus Leinefelde hatte die Idee des Gefühls aufsaugenden Elefantenhundes, und Isabell Lindemann, ebenso aus Leinefelde schrieb: „In einem Zauberwald gibt es für mich Musik, die meine Fantasie anregt.“ Beide Schülerinnen, dem Grundschulalter nun schon ein paar Jahre erwachsen, haben 2016 mit Freude an dieser Geschichte mitfabuliert. Für die Illustrationen ihrer Ge-

schichte zeichnet sich die ukrainische Illustratorin Tetiana Kosovska verantwortlich. Markus Hoppe aus Heiligenstadt ist mit seinen 17 Jahren bereits seit fünf Jahren fleißiger Autor des Verlages und hat mit Büchern wie „Weihnachtswichtel Trollnase“ oder „Abenteuer auf Burg Scharfenstein“ für Furore gesorgt. Er schreibt leidenschaftlich gern für die Jugendredaktion von Funky (Thüringer Allgemeine). Besondere Aufmerksamkeit erhielt er letztes Jahr für sein Interview mit Grünen-Politiker Robert Habeck.

Marlene Grimm aus Heiligenstadt ist zurzeit die Jüngste der Literaten. Ihre Geschichte hatte sie bereits mit neun Jahren geschrieben. Sie liebt Bücher und Geschichten. Wie sie erzählte, sitzt sie bereits an einer weiteren Geschichte, die von Elfen handeln soll. Besonders erwähnenswert ist die Kurzgeschichte der Heiligenstädter Autorin und einstigen Deutschlehrerin Irmhild Ehrenberg „Traumfänger“. Die Kurzgeschichte befasst sich mit einem ernsthaften Thema, das leider zum Schulalltag gehört: dem Mobbing. Eine wichtige Geschichte mit einem verblüffenden Ende.

Viele Termine abgesagt

Worbis. Zahlreiche Veranstaltungen in Leinefelde-Worbis mussten durch behördliche Auflagen und Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. So wurden alle Veranstaltungen in der Leinefelder Obereichsfeldhalle bis Ende April ausgesetzt. Auch das Frühlingsfest in Worbis, welches am 26. April in der Innenstadt ausgerichtet werden sollte, kann wegen der unkalulierbaren Infektionsgefahr nicht stattfinden. Vom Verbot betroffen sind ebenfalls alle Osterfeuer, Mai- oder Brauchtumsfeuer im Stadtgebiet.

Aktuelle Entwicklungen veröffentlicht die Stadt auf ihrer Homepage unter www.leinefelde-worbis.de.



Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37339 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200470

E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Miller's Marketing Worbis

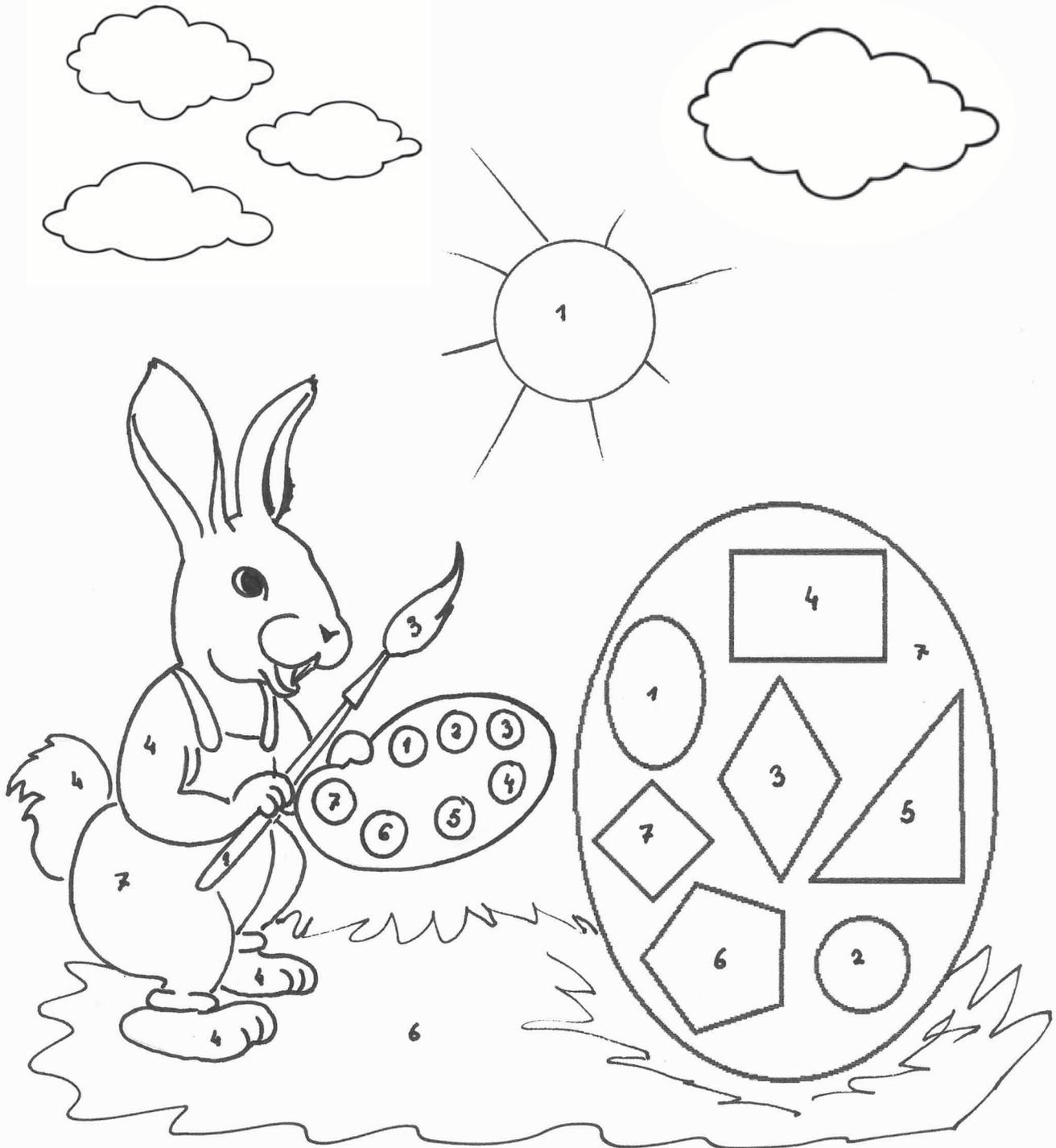
Verteilung:
Funke Post GmbH

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Leine
freue

Mit Meister Lampe ein buntes Osterbild malen

Auf unserer heutigen Kinderseite benötigt ihr diesmal nur ein paar eurer Malstifte



Mit Hilfe der Zahlen wisst ihr genau, welche Fläche mit welcher Farbe ausgemalt werden soll. Dabei steht die 1 für Gelb, die 2 für Orange, die 3 für Rot, die 4 für Rosa, die 5 für Braun, die 6 für Grün und die 7 für Blau. Idee: Malika Sambulatova